

NDB-Artikel

Oettingen-Wallerstein, *Kraft Ernst* Graf (seit 1774 Fürst) zu Landesherr, * 3.8.1748 Hohenaltheim, † 6.10.1802 Wallerstein. (katholisch)

Genealogie

V →Philipp Carl Dominicus (1722–66);

M Charlotte Juliane (1728–91), T d. →Kraft Anton Wilhelm Gf. zu O.-Baldern (1684–1751) u. d. Johanna Eleonore Gfn. v. Schönborn-Puchheim (1688–1763),
◦ 1) Trugenhofen (heute Taxis) 1774 Marie Therese (1757–76), T d. Fürsten Karl Anselm v. Thurn u. →Taxis (1733–1805) u. d. Auguste Hzgn. v. Württ. (1734–87), 2) Weiltigen 1789 Wilhelmine Friederike (1764–1817), T d. Hzg. →Ludwig Eugen v. Württemberg (1731–95) u. d. Sophie Gfn. v. Beichlingen (1718–1807);

1 T aus 1), 6 S (2 früh †) aus 2) u. a. →Ludwig Kraft (s. 3), 6 T (2 früh †) aus 2).

Leben

Als künftiger Landeserbe erhielt O. eine sorgfältige Erziehung auf der von Piaristen geleiteten Hzgl. Savoyschen Ritterakademie in Wien, die einem modernen, stark auf Praktisches ausgerichteten Lehrprogramm folgte. Ergänzt wurde dieses durch einen weltlichen Hofmeister, der seine Eleven auch in die Fabriken in und um Wien führte. Kürzeren Aufenthalten an den Universitäten in Straßburg und Göttingen folgte eine fast dreijährige Bildungsreise durch Europa. 25jährig trat O. 1773 die Regierung an. Aufgeschlossen für Reformen auf den verschiedensten Gebieten, betrieb er in seinem Anteil der Gfsh. Oettingen den Chausseebau, unterstützte die Gründung von Manufakturen und kümmerte sich um die Volksgesundheit (Hebammenausbildung, Pockenschutzimpfung). Die Erträge seiner überwiegend bäuerlichen Untertanen suchte O. durch zahlreiche Maßnahmen zur Intensivierung der Landwirtschaft und der Viehzucht zu fördern. Als Berater wirkte hierbei →Johann Friedrich Mayer (1719–98), der als Ökonom berühmte Pfarrer von Kupferzell.

O. war davon überzeugt, daß man die Menschen zu ihrem Glück nicht zwingen müsse, sondern sie durch Überredung und eigenes Beispiel zur Einsicht führen könne. Die Einführung der Normalschule nach dem Vorbild des Abts →Johann Ignaz v. Felbiger (1724–88) sollte die nächste Generation zugänglicher für Veränderungen machen. Gerade im Hinblick auf die Anstrengungen zur Volksaufklärung im letzten Drittel des 18. Jh. hat die Forschung die Gfsh. Oettingen als „einen der geistig fortschrittlichsten Kleinstaaten Deutschlands“ (R. Schenda) bezeichnet. Freilich hat O., der in seinem Reformeifer jeden Schritt persönlich auslösen und begleiten wollte, den Erfolg ebenso behindert wie der Umstand, daß sein Territorium für eigenständige „Innenpolitik“ zu klein geworden war. Als Pflegestätte der Musik jedoch gewann

O.s Hof einen Ruf, der über die Grenzen Schwabens weit hinausreichte. Wesentlichen Anteil am Aufbau seiner Hofkapelle hatte – neben dem württ. Dragoneroffizier →Ignaz v. Beecke (1733–1803) als Intendanten – der aus Böhmen stammende Kapellmeister →Anton Rosetti (Rößler) (um 1750–92). Sowohl Mozart als auch Haydn traten zu O. und seiner Hofkapelle in Beziehung, Schubart widmete ihr in seinen Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst ein eigenes Kapitel.

Literatur

ADB 40;

Johann Friedrich Mayer, Meine ökonom. Reise n. Öttingen-Wallerstein, in: Anhang z. meinen Btrr. u. Abhh. z. Aufnahme d. Haus- u. Landwirtsch. 1783, S. 1-92;

Ch. F. D. Schubarts Ideen z. e. Ästhetik d. Tonkunst, hg. v. L. Schubart, 1806 (Nachdr. 1969), S. 166-69;

L. Schiedermaier, Die Blütezeit d. Öttingen-Wallerstein'schen Hofkapelle, Ein Btr. z. Gesch. d. dt. Adelskapellen, in: Sammelbde. d. Internat. Musikges., Jg. 9, 1907-08, S. 83-130;

A. Diemand, J. Haydn u. d. Wallersteiner Hof, in: Zs. d. Hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 45, 1920-22, S. 1-40;

A. v. Raumer, Der Rr. v. Lang u. seine Memoiren, 1923, S. 4-9, 91-96;

E. J. Luin, Mozarts Beziehungen z. Hause O., in: Neues Augsburger Mozartbuch, ebd. 62/63, 1962, S. 469-86;

R. Schenda, Volk ohne Buch, Stud. z. Gesch. d. populären Lesestoffe 1770-1910, 1970, S. 51;

Die Memoiren d. Karl Heinrich Rr. v. Lang, Faks. d. Ausg. 1842 mit e. Nachw. v. H. v. Mosch, 1984;

V. v. Volckamer, Aus d. Land d. Grafen u. Fürsten zu O., 1995, S. 105-56 (zahlr. P);

New Grove;

MGG² VII.

Autor

Volker von Volckamer

Empfohlene Zitierweise

, „Oettingen-Wallerstein, Kraft Ernst Fürst“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 475 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
